



Pressemitteilung, 17.01.2016

Berlin: 23 000 Menschen bei „Wir haben es satt“-Demo

Schulterschluss zwischen Stadt und Land: Bei eisigen Temperaturen haben am Wochenende 23 000 Verbraucher und Bauern aus ganz Deutschland in Berlin ein deutliches Zeichen gesetzt gegen Agrarindustrie und für bäuerliche Landwirtschaft. Unter dem Motto „Wir haben es satt“ ging der Demonstrationszug – angeführt von 130 hupenden Traktoren - vom Potsdamer Platz zum Bundeskanzleramt. Bauern, Imker, Tier- und Naturschützer, Aktive in der Entwicklungszusammenarbeit, Lebensmittelhandwerker und Köche fordern von der Bundesregierung, die Weichen zu stellen für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft mit Zukunft.

„Wir sind eine starke Bewegung geworden“, stellte Rudolf Bühler, Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, Mit-Initiator und Unterstützer der Demonstration, bei der Abschlusskundgebung mit Genugtuung fest und unterstrich: „Ländliche Entwicklungsarbeit tut not – auch hier. Solidarisches Wirtschaften im Einklang mit unserer Schöpfung ist die einzige Form einer zukunftsfähigen Landwirtschaft!“ Dass die Prinzipien der Erzeugergemeinschaft Vorbildcharakter haben, belegte der Kommentar von Jochen Fritz, Sprecher des Demonstrations-Bündnisses: „Die Menschen wollen, dass Bauern und nicht Konzerne ihr Essen erzeugen. Sie wollen gesundes Essen, keine Gentechnik auf dem Acker, im Trog und auf dem Teller. Sie wollen, dass Tiere auf der Weide grasen können, Schweine auf Stroh stehen und keine Schwänze oder Schnäbel abgeschnitten werden. Und die Bauern sind bereit dafür! Worauf wartet die Bundesregierung?“

Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, forderte, dass die Leistungen der Bauern für die Umwelt honoriert werden. Zu den geplanten Freihandelsabkommen TTIP und Ceta sagte er: „Bäuerliche Betriebe und die Verbraucher sind die Verlierer der Freihandelsabkommen.“ Die EU-Kommission sei zu faulen Kompromissen bereit beim Verbraucherschutz: „Anstatt ihn zu schwächen, muss die Bundesregierung endlich dafür sorgen, dass der Verbraucherschutz gestärkt wird.“ Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, stellte fest: „Es gibt eine eklatante Lücke zwischen dem vollzogenen Wertewandel in der Mitte der Gesellschaft und dem Vollzug des Tierschutzgesetzes.“

Das „Wir haben es satt!“- Bündnis besteht aus zahlreichen Organisationen, Initiativen und Projekten, die sich gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung einsetzen. Beim „Rock for Nature“-Konzert heizte Rainer von Vielen mit Band immer wieder mit seinen Songs den Demonstrierenden ein. „Empört euch, denn diese Welt gehört euch“, rief er den Demonstrierenden zu.

Seite 1 von 2





Bildunterschriften

Foto: http://www.besh.de/images/presse/pm_20160117_demo1.jpg
23 000 Menschen demonstrieren in Berlin für bäuerliche Landwirtschaft.

Foto: http://www.besh.de/images/presse/pm_20160117_demo2.jpg
Beim „Rock for Nature“-Konzert heizt Rainer von Vielen mit Band den Demonstrierenden ein.

Foto: http://www.besh.de/images/presse/pm_20160117_demo3.jpg
„Ländliche Entwicklungsarbeit tut not“, sagt Rudolf Bühler von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, Mit-Initiator und Unterstützer des Bündnisses „Wir haben es satt“.

Foto: BESH.de

17.01.2016
Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
V. i. S. d. P.: tak

Bei Rückfragen wenden Sie sich an
Rudolf Bühler
Telefon 07904 / 9797-0
info@besh.de

www.besh.de
www.haellisch.de
www.ecoland.de
www.dorfkaeserei.de

www.facebook.com/besh.de
www.facebook.com/haellisch